

Speiler, der: ein spitzes Holzstück, welches die Fleischer gebrauchen, um die geschlachteten Tiere damit zu speilen, d. h. auseinanderzusperrern. — Speize: Getreidehälfe, die beim Dreifchen abfällt. — spicken: (eig. vom Braten: mit Speckstreifen) reichlich versehen. — Spindel: ein an beiden Enden spitzes rundes Holzchen, welches beim Spinnen zwischen den Fingern der rechten Hand herumgedreht wird. — Spital, vom lat. hospitalis: Pflanze, Krankenhaus. — Spitz: eine Hundearart mit langem, in eine besonders spitze Schnauze endendem Kopfe. — Sprengel: Schlinge, um die Vögel an den Füßen zu fangen. — Spule: walzenförmige, hohle, umlaufende Röhre zum Aufwickeln. — St., s. Sankt. — Ständen: Musikalische Darbietung unter dem Fenster, so genannt, weil man dabei steht. — Steinmeg: Steinhauer, von megen = schneiden, hauen (vergl. mekeln, niedermekeln). — Stock: Strafmachine, Block mit Öffnungen zum Hineinstecken der Füße und Hände. — Stuhl: eig. ein tragendes Gestell, daher Dachstuhl, Stodestuhl, Webestuhl. — Stuhbürtchen: kurz geschnittener Bart. — Tempo, vom lat. tempus: Zeitmaß. — Terpentin: flüssiges Harz der Terebinthe. — Terrasse, franz.: eine stufenförmige Bodenerhöhung, ein Vergabfuß. — topp: Ausruf der Zustimmung: es gilt. — Trift, von treiben: Weideplatz, auf den die Herde getrieben wird. pflegt. — Trops: armseliger Mensch. — Trüffel: ein dunkelbrauner, eßbarer Kugelschwamm, welcher unter der Erde unter einzeln stehenden Eichen und Buchen wächst. — Truhe: Lade, Kiste. — Tulipane: gespreizte Nebenform von Tulpe. — Turban: morgenländische Kopfbedeckung. — überzwerch: in durchschneidender Richtung, quer, querüber. — uneben: unangemessen, ungeziemend. — Urhahn = Auerhahn. — sich vergucken: sich im unverwandten Anblick einer Sache vergessen, verlieren; versehen, falsch sehen. — vermaledeien, von maledicere, wie benedicere von benedicere: einen Fluch aussprechen. — verwünschen: verfluchen, auch durch einen Zauberfluch in eine andere Gestalt verwandeln. — visieren: genau besehen, vermittelst des Visierstabes oder der Visierschnur abmessen. — Vitriolwasser: Wasser, in welchem Vitriol aus den Erzen ausgelaugt ist. Eisenvitriol: in Schwefelsäure aufgelöstes Eisen. — Vogelherd: Fangvorrichtung für Singvögel mit ausgestreutem Futter, Lockvögeln und Schlagnetzen. — Wappen: ein Siegelzeichen mit unterscheidenden Farben, Formen, Bildern und Verzierungen, welches man seit dem zehnten Jahrh. als Auszeichnung der Person oder des Geschlechts auf Helm und Schild anbrachte. — waten, von vadere: im Wasser gehen. — Weiher, vom lat. vivarium, der Fischteich: ein größeres stehendes Wasser mit Zu- und Abfluß. — welsch (wälsch), vom ahd. walach, mhd. walch, fremd, ausländisch, bes. die romanischen Nachbarn Deutschlands. Welsche Hühner = Truthühner. — Wette: 1) ein Vertrag, bei dem ein Pfand gesetzt wird: 1) der Wettpreis; daher um die Wette laufen = laufen, als wenn es einen Preis gälte. — Wicht: 1) eig. überhaupt Geschöpf, Wesen; 2) kleines, elendes, verächtliches Geschöpf. — Wildbret: zu Braten bestimmtes Wild. — willkommen, willkommen: nach Wunsch und Willen, zur Freude gekommen; ein altes deutsches Grußwort. — Bitterung: 1) Wetter, Luftbeschaffenheit; 2) von wittern: Geruch. — Wust: 1) Schmutzmasse; 2) verworrener Haufen. — Zeile = Reihe. — Zelle, entlehnt von dem lat. cella: kleiner Wohnraum, kleines Klosterzimmer. — Zickeln: junge Ziege; Rehzickeln = junges Reh. — zirkeln: einen Kreis (oder mehrere Kreise) ziehen. — Zuber auch Zober: Gefäß mit zwei Handhaben (zuipar im Gegensatz zu einpar, Eimer). — Zunft: Verbindung von Handwerkern zum Gewerbebetrieb mit bestimmten Gesetzen und Gerechtigkeiten. — Zweifalter: Schmetterling. — zwicken: eig. mit zwei zusammengepreßten Spigen kneifen.